



Anton-Webern-Chor Freiburg

Sehnsucht

Sonntag, 20. Juni 2021 | 19.30 Uhr

Live-Stream aus dem Theodor-Egel-Saal, Freiburg
www.infreiburgzuhause.de/anton-webern-chor-freiburg-sehnsucht/
(Technik: Temple Studio Freiburg)

Ausführende:

Anton-Webern-Chor Freiburg mit seinen Vokalsolisten

Sopran

Clemence Boullu
Marlene Esser
Rahel Kramer
Johanna Prielmann*

Tenor

Gregor Jenne
Fabian Kelly
Jörg M. Krause
Timm Schuhmacher

Alt

Joanna Jaworowska
Julienne Mbodjé*
Sonja Rullmann
Mareike Zorko

Bass

Dominik Hoffmann
Gabriel Klitzing
Benedikt Lutz
Johannes Weng

* = Solo

Julia Kammerlander, Klavier

Matthias Gärtner, Sprecher

Leitung: Bernhard Gärtner

Eintritt frei, Spenden willkommen

Programm:

Antonín Dvořák
1841-1904

Sechs Klänge aus Mähren op. 29
für gemischten Chor und Klavier

1. Die Trennung
2. Das Pfand der Liebe
3. Die Verlassene
4. Scheiden ohne Leiden
5. Die wilde Rose
6. Die Zuversicht

Peter Tschaikowsky
1840-1893

Nur wer die Sehnsucht kennt (Julienne Mbodjé, Alt)
(J. W. v. Goethe, aus dem 6. Buch des „Wilhelm Meister“)

Béla Bartók
1881-1945

Vier Slowakische Volkslieder
für gemischten Chor mit Klavierbegleitung

1. Hochzeitslied aus Poniky
2. Heu-Erntelied aus Hiadel
3. Tanzlied aus Mezibrod
4. Tanzlied aus Poniky

Karlheinz Stockhausen
1928-2007

aus: **Chöre für Doris**
für gemischten Chor a cappella und Sopransolo
nach Gedichten von Paul Verlaine (Übers.: Georg von der Vring)

1. Die Nachtigall (Solo: Johanna Prielmann, Sopran)
2. Armer junger Hirt

William Walton
1902 - 1983

Set me as a seal upon thine heart

Robert Schumann
1810 - 1856

Zigeunerleben (aus op. 29)

Johannes Brahms
1833-1897

Zigeunerlieder op. 103
für vier Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte
(Ungarische Volkslieder in deutscher Nachdichtung von Hugo Conrat)

1. He, Zigeuner, greife in die Saiten
2. Hochgetürmte Rimaflut
3. Wißt ihr, wann mein Kindchen
4. Lieber Gott, du weißt
5. Brauner Bursche führt zum Tanze
6. Röslein dreie in der Reihe
7. Kommt dir manchmal in den Sinn
8. Horch, der Wind klagt in den Zweigen
9. Weit und breit schaut niemand mich an
10. Mond verhüllt sein Angesicht
11. Rote Abendwolken ziehn am Firmament

Josef Rheinberger
1902 - 1983

Abendlied

Der **Anton-Webern-Chor Freiburg** ist ein Vokalensemble aus – je nach Programm – 12 bis 24 Sängerinnen und Sängern. Anders als sein Name womöglich vermuten lässt, ist der Anton-Webern-Chor kein Spezialensemble für Neue Musik. Vielmehr pflegt er – ganz entsprechend dem fest in der Tradition verwurzelten kompositorischen Denken seines Namenspatrons – das gesamte Feld vokaler Ensemblesmusik von der Renaissance bis zur Avantgarde. Diese Vielseitigkeit bedeutet zwar keineswegs den Verzicht auf gründliche Auseinandersetzung mit den zeit-stilistischen und aufführungspraktischen Grundlagen der jeweiligen Kompositionen, entspricht jedoch der Erfahrung, dass die Weitung des historischen Blickwinkels dem Verstehen und emotionalen Erfassen der Musik ebenso förderlich, ja notwendig ist wie dessen jeweilige Fokussierung. Entsprechend hat sich der Anton-Webern-Chor nicht nur mit so verschiedenen Werken wie etwa Monteverdis Marienvesper, Bachs h-Moll-Messe, Mozarts Requiem, Rossinis Petite messe, mit Brahms' A-cappella-Gesängen, Weberns Kantaten und Ligetis, Nonos, Zenders, Holligers und Rihms Chorkompositionen intensiv auseinandergesetzt, sondern es entstanden auch immer wieder Programme, in denen Musik verschiedener Jahrhunderte in vielfältiger gegenseitiger Spiegelung erschien. Literarische Texte bildeten oft die Reflexionsachse solcher Spiegelungen.

Die in Stuttgart geborene Pianistin **Julia Kammerlander** absolvierte ihr Klavierstudium bei Klaus Hellwig an der UdK Berlin und Péter Nagy an der Musikhochschule Stuttgart. Ihre besondere Leidenschaft gilt der Kammermusik und der Liedbegleitung: Als Mitglied verschiedener Ensembles konzertierte sie in den letzten Jahren u. a. im Rahmen der Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler des Deutschen Musikrats sowie bei verschiedenen Musikfestivals (Sommets musicaux Gstaad, Jeunes Talents Paris, Bachfest Leipzig, Gezeitenkonzerte der Ostfriesischen Landschaft, Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, Ludwigsburger Schlossfestspiele). Einen Schwerpunkt bildet ihre Arbeit mit Chören, insbesondere – seit 2015 – mit dem Kammerchor *figure humaine*. Mitschnitte ihrer Konzerte wurden vom Deutschlandfunk sowie von NDR, SWR und HR gesendet. Neben und zusätzlich zu ihrer pianistischen Laufbahn absolvierte Julia Kammerlander ein Schulmusik- und Anglistikstudium und geht mit großer Freude klavier- und musikpädagogischen Tätigkeiten nach.

Matthias Gärtner, geboren 1992 in Karlsruhe, absolvierte zunächst eine Ausbildung zum Forstwirt, bevor er von 2014 bis 2018 Schauspiel an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf studierte. Bereits während des Studiums war er an Theater, Kino- und TV-Produktionen beteiligt, u. a. an dem Spielfilm „Bridge of Spies“ (Regie: Steven Spielberg) und an der deutschen Erstaufführung „People Respect Me Now“ von Paula Stenström Öhmann (Regie: Annette Pullen) am Hans Otto Theater Potsdam. Gärtner arbeitet seit Beendigung des Studiums frei und dreht u. a. für die ARD und das ZDF. Dem Hans Otto Theater Potsdam bleibt er als steter Gast treu. Seit seiner Kindheit spielt er Klavier, Schlagzeug und Gitarre.

Bernhard Gärtner studierte zunächst in Karlsruhe Schulmusik und Musikwissenschaft, anschließend in Freiburg Dirigieren (Konzertausbildung) bei Hans Michael Beuerle und Francis Travis. In dieser Zeit intensivierte er seine Gesangsstudien bei Aldo Baldin in Karlsruhe und Ion Buzea in Zürich. Bis 1986 leitete Gärtner verschiedene Chöre und Ensembles, gab diese Tätigkeit dann aber zu Gunsten der Sängerlaufbahn für längere Zeit auf.

1989 gab der Tenor sein Operndebüt unter Horst Stein an der Grand Opera in Genf. Gastverträge führten ihn an zahlreiche Konzertsäle und Opernhäuser in Europa, Israel, Südamerika und den USA. Er gastierte bei internationalen Festivals (u. a. Salzburger Festspiele, Biennale Venedig). Mit ihm als Solist gibt es Rundfunk-, CD- und Fernsehaufnahmen.

Bernhard Gärtner arbeitete mit Komponisten wie Nono, Lutoslawski, Schnebel, Stockhausen, Berio, Penderecki und Rihm und Dirigenten wie Ernest Bour, Claudio Abbado, Michael Gielen, Leopold Hager, Zoltan Pesko, Hans Zender und Andrew Parrott zusammen.

2008 übernahm Bernhard Gärtner die Leitung des Freiburger Oratorienchores, mit dem er seither erfolgreich arbeitet. Seit Ende 2015 ist er Künstlerischer Leiter des Anton-Webern-Chores Freiburg. In Stuttgart unterrichtet er Gesang an der Musikhochschule.